Ä195 Schützen, was uns am Leben hält: Umwelt- und Naturschutz

Antragsteller*in: Isabell Hiekel (KV LOS)

Änderungsantrag zu 1.3.

In Zeile 27:
Von den 190 Brandenburger Seen mit einer Wasserfläche von mehr als 50ha sind nur 24 in einem guten oder sehr guten ökologischen Zustand. Der überwiegende Teil weist hingegen eine mäßige bis schlechte Qualität auf. Um die Seen vor weiteren Verunreinigungen vor allem durch Pestizide und Dünger zu schützen, wollen wir an allen Gewässern Randstreifen mit einer ausreichenden Breite ~~von zehn Metern~~ festlegen. Diese schützen nicht nur das Wasser unserer Seen und Flüsse vor Giften und Dünger, sondern helfen auch die Artenvielfalt zu erhalten und die Landschaft zu verschönern. Viele Seen in Brandenburg sind von einem sinkenden Wasserspiegel betroffen. In der Lausitz geht dies auch auf die ~~Entwässerungsmaßnahmen der Tagebaubetreiber~~Grundwasserabsenkungen des Tagebaubetreibers zurück. ~~Auf~~Auch auf unseren Druck hin ~~wurden die~~wurde der Tagebaubetreiber zu Ausgleichseinleitungen und Wassereinleitungen an einigen Seen verpflichtet. Wir kämpfen für weitere Maßnahmen gegen den Wasserverlust und die Regenierung der betroffenen Seen und Moore.

Begründung

Die Breite von Gewässerrandstreifen muss nach fachlichen Kriterien festgelegt werden. Hier spielen z.B. die umgebende Nutzung und Gefälleverhältnisse eine Rolle. Wir Bündnisgrünen sind nicht allein für die Rettung der 4 Lausitzer Seen verantwortlich.